

Zeitschrift: Marchring
Band: - (2017)
Heft: 60

Artikel: Bruhin 800 Jahre
Kapitel: KMU namens Bruhin : Engagement über die Firma hinaus
Autor: Bruhin, Egon / Bruhin, Christian / Bruhin, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KMU namens Bruhin

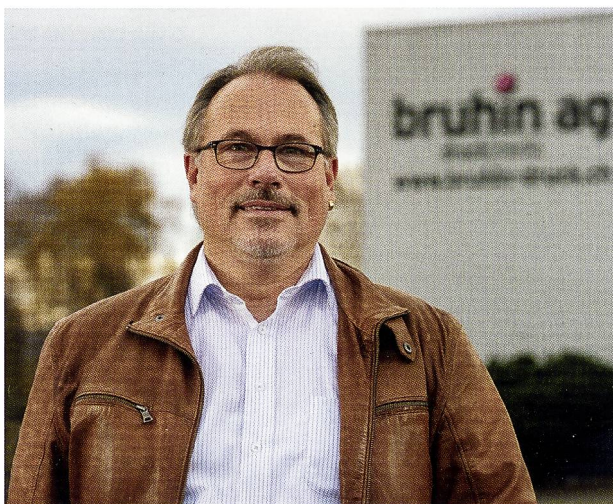
Engagement über die Firma hinaus

Von den vielen Bruhin als Unternehmer aller Art sind wenige zu überregionaler Bedeutung gelangt. Die Bruhin waren kaum Pioniere der wirtschaftlichen Entwicklung. Lokale und regionale Ausstrahlung haben jedoch rund 100 Bruhin-Unternehmen erreicht. Mit ihren Geschäftsideen schufen und schaffen sie Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Wohlstand. Auch wenn ein Unternehmer von einer Ausstrahlung wie früher der Drucker Benziger in Einsiedeln oder der Textilpionier Kaspar Honegger in Rüti ZH und in Siebnen fehlt, geschäften die Bruhin nicht nur auf die Schweiz bezogen. Bei Bruhin mitten in Marseille gibt es Scooters und Motorräder zu kaufen und im französischen Homécourt betreiben Bruhin seit 1910 ein Schuhgeschäft, mittlerweile in vierter Generation.

Bruhin AG

Engelbert Bruhin (1898–1963) ist mit der früher üblichen Walz ins Berufsleben gestartet. Eine Druckerlehre in der Fremde war eine gute Voraussetzung, um zusammen mit seiner Gattin Berta, geborene Wattenhofer, am 20.4.1931 eine eigene Druckerei in Pfäffikon SZ zu gründen, mitten in einer wirtschaftlichen Krisenzeit. 1950 traten die beiden Söhne **Engelbert Bruhin** (*1931) und **Anton Bruhin** (*1932) in die Firma ein, in der Folge kräftig unterstützt von ihren Gattinnen Claire und Isabelle. 1963 übernahm die zweite Generation und gründete 1969 die Bruhin AG. Gegen erheblichen Widerstand setzte sie 1974 einen Neubau der Druckerei in Freienbach durch. Der intensive, andauernde Modernisierungsprozess brachte als erfreuliches Nebenprodukt die Einrichtung eines eigenen Schwarzkunst-Museums, das sehenswert ist. Mit einem bescheidenen Fest wurde

1999 der nächste Generationenwechsel auf **Urs Bruhin** (*1965) und **Felix Bruhin** (*1967) eingeleitet. Seit 2004 führt Urs als dritte Generation das Unternehmen. Die Bruhin AG ist heute mit rund 35 engagierten Mitarbeitern und einem modernen Maschinenpark eine führende Druckerei in der Region, unter anderem spezialisiert auf Tischsets. 2015 hat das Unternehmen von der ea Medien AG, der Inhaberin des «Einsiedler Anzeigers», die Tochterfirma ea Druck AG übernommen. Damit endete in Einsiedeln eine 156-jährige Druckerei-Tradition.



Urs Bruhin, Freienbach 2016

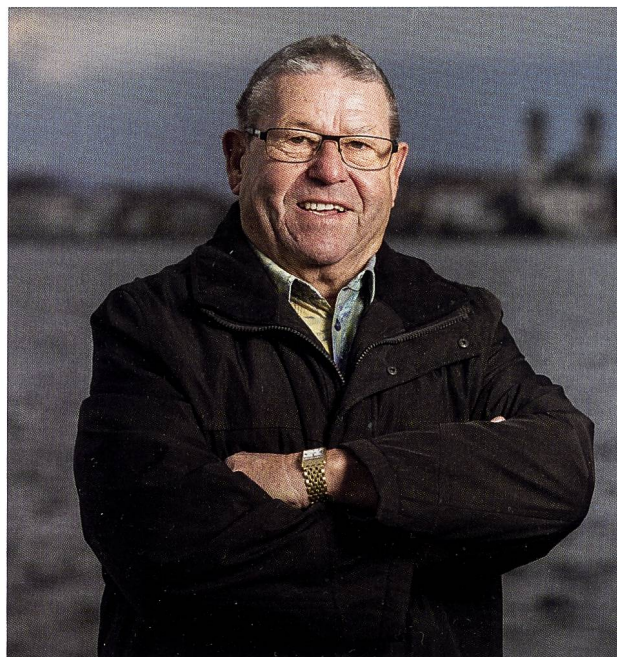
Hilfswerk Ashia

Aus der Bruhin AG ist durch den Einsatz von **Felix Bruhin** (*1967) das Kinderhilfswerk Ashia hervorgegangen. In Form eines Vereins mit Sitz in Unteriberg unterstützen Felix und Gattin Katja insbesondere Schulen, Waisenhäuser und Spitäler in Kamerun. Ein Benefizkonzert im Sommer 2016 in Schindellegi half mit, die nötigen Mittel von über 100 000 Franken für einen Spital-Neubau zusammenzubringen. Zudem ist Felix weiterhin der grafischen Branche verpflichtet und bringt mit der «brainstormers GmbH» Schwung in Drucksachen.

A. Bruhin AG

Alois Bruhin (*1932) von Wangen SZ und seine Gattin Edith, geborene Schumacher, die im Haus zur Krone in der Seestadt in Altendorf wohnen, mit dem Bruhin-Wappen an der Fassade, sind in doppelter Hinsicht erfolgreiche Unternehmer.

Alois erlernte den Beruf eines Sattler-Tapezierers und bildete sich in Möbelhäusern und in der Latex-Fabrikation, in der Herstellung von Kissen und Matratzen weiter. Er begann 1974 in Altendorf mit der Schaumstoffverarbeitung und gründete 1978 die «Alois Bruhin AG». 1995 veräusserte er die stark gewachsene Firma an Heinz Winet und Walter Reichmuth. 2008 wurde die Firma wirtschaftlich aufgespalten in die «Winre Immobilien AG» und den Produktionsbetrieb «A. Bruhin AG», eine schweizweit anerkannte Spezialfirma für Schaumstoff-Verarbeitung mit rund 25 Mitarbeitern. Die A. Bruhin AG befasst sich mit den technischen Möglichkeiten von Schaumstoffen – von der Isolation über Turnmatte bis hin zu medizinischen Matratzen. Daneben engagierte sich Alois auch politisch. Er gehörte ab 1972 dem Gemeinderat von Altendorf an. Besonders am Herzen lag ihm die Fürsorge und der Bau des Alters- und Pflegeheimes Engelhof in Altendorf.



Alois Bruhin, Altendorf 2016

Hilfswerk BASSOTU

Der Verkauf der Firma war für Alois Anlass, eine neue Herausforderung anzunehmen: 1997 gründete er aus christlichem Engagement das Hilfswerk Bassotu, benannt nach einem See in Tansania. Die Lebensbedingungen in dem ostafrikanischen Land, das 40 Millionen Einwohner und 120 Volksstämme mit meist eigener Sprache zählt, sollen nachhaltig verbessert werden. Heute liegt die Lebenserwartung in Tansania bei 50 Jahren, ein Drittel der Bewohner sind des Lesens und Schreibens nicht kundig. Der Fokus des Hilfswerks, das 2007 in eine Stiftung überführt wurde, die unter Bundesaufsicht steht, liegt auf der Infrastruktur. 2013 erhielt Alois Bruhin den Sozialpreis der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Schwyz verliehen.

Bruhin Holzbau AG

Karl Bruhin (*1950), ein Gass-Bruhin von Schübelbach, betreibt erfolgreich ein Holzbaugeschäft in Vorderthal. 2015 erfolgte die Umwandlung in eine AG. Sohn **Bruno Bruhin** (*1973), Zimmermann und Holztechniker, übernimmt nun sukzessive die Unternehmensführung und löst seinen Vater ab. Die Firma realisiert Holzbauten aller Art im grösseren Umkreis, das Schwergewicht liegt aber auf landwirtschaftlichen Bauten. Dazu gehört neben dem Handwerklichen zunehmend die Lösung eines bäuerlichen Problems, damit die Bedürfnisse des Auftraggebers wirklich optimal abgedeckt werden. Die Beharrlichkeit und Erfahrung, aber vor allem die Freude am Beruf bilden den Grundstock des erfolgreichen Betriebes. Karl hat bisher 20 Lehrlinge ausgebildet, was für ein kleines, abgelegenes Dorf wie Vorderthal wichtig ist. Zudem hat er sich als Politiker engagiert, so als Gemeindepräsident 1986–1996 und als Kantonsrat 1992–2004. Mit Genugtuung verfolgt er, wie die Schwiegertochter sich als Säckelmeisterin für die Gemeinde einsetzt.



Bruno Bruhin, Vorderthal 2016